



IN DIESER AUSGABE:

Interview zur Taubenabwehr

TRNS-Kommentar zur Schadnagerbekämpfung

Der Mink

Unitechnics-Köderbox für den Kanal

Wasserdichtes Ratten-Ufo

Die Kanalbeköderung verändert sich. Der Schutz des Wassers erfordert neue Strategien bei der Rattenbekämpfung. Unitechnics hat im Mai eine Köderbox für den Kanal vorgestellt, die nicht eingebaut werden muss. Das „Ratten-Ufo“ 1.0 hat Stärken, aber auch noch Schwächen.



Diese Unitechnics-Köderbox wurde gerade zur Überprüfung des Köders aus dem Schacht gezogen. Kleiner Spoiler: Der Köder ist nicht nass geworden.

Alle nach dem 1. März 2018 (wieder-)zugelassenen antikoagulanten Rodentizide dürfen beim Einsatz im Kanal nicht mit Wasser in Berührung kommen, damit Giftstoffe nicht hineingeraten können. Wie genau dies verhindert wird, ist nicht vorgeschrieben. Vielversprechend scheint die Idee eines oberhalb des Köders geschlossenen Systems, da bei steigendem Wasserpegel die Luft aus diesem nicht mehr ausdringen könnte und so den Köder vor Wasser schützen würde, wie bei einer Taucherglocke – wer die Folge „Löwenzahn und Seidenpfote“ von Janoschs Traumstunde kennt, weiß, was ich meine.

Die Köderbox der Firma Unitechnics, Mitte Mai auf der IFAT vorgestellt, funktioniert nach diesem Prinzip. Sie muss dafür nicht in den Kanal eingebaut werden, sondern wird eingehängt. Somit steigt sie mit dem Wasser auf und sinkt damit wieder ab. Der Köder im Inneren bleibt trocken. Um sich nicht an den Steigeisen oder sonstigen Hindernissen zu verhaken, hat sie eine sehr breite Kegelform, ähnlich wie eine fliegende Untertasse. Soweit die Theorie. Die Berliner Wasserbetriebe haben derzeit eine Unitechnics-Box im Einsatz, um sie auf ihre Praxistauglichkeit zu testen.

Die Krux ist das Absenken

Der erste Eindruck: Die Box ist sehr groß. Etwas breiter und sie würde nicht durch den Schacht passen. Beim Herunterlassen stößt sie an den Steigeisen an, was gleichzeitig demonstriert, dass sie tatsächlich problemlos daran vorbeikommt. Über eine Schnur lässt sich die Box gut im Kanal platzieren, bei Bedarf könnte auch eine Eisenstange mit Haken verwendet werden. So platziert, würde sie bei ansteigendem Wasserpegel den Köder gut vor

Wasser schützen. Kritisch könnte es werden, wenn sie sich absenkt und dann schräg steht. Das Prinzip Taucherglocke würde nicht mehr funktionieren, weil das Wasser die Luft verdrängen würde.

In mehreren Versuchen, die Box langsam, aber unkontrolliert abzusenken, stand diese hinterher schräg, weil sie z.B. an einer Seite im etwas tiefer fließenden Wasserlauf stand oder sich zuerst auf eine Kante absenkte. Die Box steht im Idealfall auf drei breiten Füßen, in deren Mitte sich die Öffnung für die Ratte befindet. Sollte sich die Box mehr als ein paar Zentimeter vom Boden abheben, wird sie vermutlich nicht wieder richtig auf dem Boden „landen“, sodass der Köder beim nächsten Wasseranstieg eventuell mit Wasser in Kontakt kommen würde.

Kein Verheddern, viel Fläche

Die Steigeisen jedoch bereiten der Funktionalität der Box zumindest bei unseren Versuchen keine Probleme. Auch bei hoher Geschwindigkeit, die steigendes bzw. sinkendes Wasser normalerweise nicht erreicht, verhakt oder dreht sich die Box nicht, das Befestigungsseil bleibt auch nirgends hängen. Die Befestigung der Box mithilfe des Seils ist jedoch noch suboptimal: Man kann die Box befestigen, wie sonst die Köder, die in den Kanal gehängt werden, das verleiht ihr allerdings keine Stabilität. Damit das Seil einigermaßen straff hängt und so die Box beim Absenken unterstützen kann (damit der Taucherglockeneffekt wieder erreicht wird), müsste es oben unter Spannung stehen. Dies könnte der Schädlingsbekämpfer durch mehrfaches Befestigen des Seils erreichen, allerdings kann er beim Schließen des Schachts nicht kontrollieren, wie die Box steht.

In der Box selbst hat die Ratte viel Platz zur Verfügung: Auf einem breiten Rand kann sie sich bewegen, der Köder ist von diesem Rand aus gut erreichbar. Auch der Zugang zur Box ist für die Ratte unkompliziert. Das Öffnen und Schließen der Box

funktioniert mithilfe von Verschlusslaschen, die unten eingehakt und oben befestigt werden – ein schnelles und einfaches Prinzip.

Fazit

Alles in allem macht die Box einen passablen Eindruck. Die Größe überrascht anfangs und auch bei der Befestigung könnte nachgebessert werden, wodurch sich die Box vermutlich auch zuverlässig gerade absenken könnte. Die Befürchtung, das Seil könnte sich an den Steigeisen verhaken, hat sich nicht bestätigt. Das Prinzip der schwebenden Taucherglocke hat Potenzial, aber auch Verbesserungsbedarf. Mit einem Einführungspreis von etwa 300 Euro liegt die Box preislich momentan sehr hoch.

Schade, denn aus meiner Sicht

hat diese Köderbox viel Potenzial. Da sie nicht eingebaut wird, somit keine Schäden in der Bausubstanz verursacht werden und sie beliebig häufig umgesetzt werden kann, eignet sie sich perfekt dafür, flächendeckend eingesetzt zu werden. Allerdings nicht zu dem Preis. Auch benötigt die Ratte im Inneren nicht so viel Platz, wie ihr zur Verfügung steht. Die Box könnte kleiner und somit handlicher gestaltet werden, allerdings kann ich nicht einschätzen, ob es dann eventuell Probleme mit den Steigeisen geben könnte. Mit kleinen Nachbesserungen und einem weitaus niedrigeren Verkaufspreis hätte die Unitechnics-Box das Zeug, Marktführer auf diesem noch jungen Gebiet zu werden.

■ Text und Foto: Pia-Kim Schaper

Rentokil

Die Schädlingsexperten

Geben Sie Ihr Geschäft in gute Hände.

Suchen Sie einen Nachfolger für Ihr Unternehmen oder auch einen starken Partner an Ihrer Seite? Dann vertrauen Sie Rentokil und lassen uns gemeinsam an einer zukunftsorientierten Lösung arbeiten.

Rentokil bietet Ihren Mitarbeitern sichere Arbeitsplätze in kollegialen Teams sowie vielfältige Fortbildungs- und Karriere-Möglichkeiten.

Die erste Kontaktaufnahme erfolgt vertraulich per Email unter vertraulich@rentokil.com oder auch Mobil unter **0800-1718180**. (auch für Anfragen aus Österreich, der Schweiz und anderen EU-Ländern).



Werden Sie Teil von etwas großem!

rentokil.de